

Fall Wesselhöft jetzt in Verden

Ab Dienstag Berufungsverhandlung

Lilienthal·Verden.

Das Verfahren gegen Lilienthals ehemaligen Bürgermeister, Ex-AWO-Orts- und Kreisvorsitzenden und SPD-Ratsmitglied Wilhelm Wesselhöft geht am Dienstag, 14. Dezember, vor der 5. Kleinen Strafkammer in Verden in die nächste Runde. Wesselhöft war Anfang Februar vom Amtsgericht Osterholz-Scharmbeck wegen Untreue in fünf Fällen zu neun Monaten auf Bewährung verurteilt worden.

Das Urteil wurde jedoch nicht rechtskräftig, da die Staatsanwaltschaft Verden Rechtsmittel einlegte und auch der Anwalt des Beklagten in Berufung ging. Beim Landgericht Verden ist zusätzlich zum Termin am Dienstag, an dem eine Zeugin gehört werden soll, ein weiterer am 3. Januar anberaumt worden, zu dem vier Zeugen geladen werden. Die Vorwürfe gegen Wesselhöft beziehen sich auf seine Tätigkeit als Schuldnerberater der Arbeiterwohlfahrt, die er nach Bekanntwerden von Unregelmäßigkeiten und dem Entzug der Beratungstätigkeit auch privat weiter betrieben haben soll. Dabei soll an ihn übergebenes Geld von Schuldnern wiederholt nicht den vorgesehenen Empfänger erreicht haben – Betrugsabsichten und somit den Vorsatz, das Geld für sich selbst zu verwenden, glaubte das Osterholzer Amtsgericht nicht belegen zu können, weshalb es auf Untreue urteilte. Bei der Berufungsverhandlung in Verden geht es nun um Betrug.

Im Juni hatte der Sozialdemokrat Wesselhöft seinen Verzicht auf sein Osterholzer Kreistagsmandat erklärt. Anders in Lilienthal, wo er ebenfalls seit vielen Jahren für die SPD im Rat sitzt und wo er bisher weder Bitten noch Drängen seiner Fraktion nachgekommen ist, sein Mandat zurückzugeben. Aufwandsentschädigungen erhält er laut Verwaltung seit längerem nicht mehr.

Trotz Aufforderung und teilweise wohl auch eigener Ankündigungen hat er nicht mehr an Ausschusssitzungen teilgenommen. Für die SPD-Fraktion, die Wesselhöft 2007 ausgeschlossen hat, ist das vor allem deshalb ein Ärgernis, weil so der eine oder andere wichtige Antrag der Fraktion wegen der fehlenden Stimme gescheitert ist, wie von Fraktionssprecherin Andrea Vogelsang zu erfahren war.

Die Verhandlung am Dienstag beginnt um 12 Uhr, die am 3. Januar um 9 Uhr.